
„ER wird in ihrer Mitte wohnen“

Offb 21,3



Hausgottesdienst im Advent

***Montag, 4. Dezember 2017
und***

am Heiligen Abend



Geleitwort des Bischofs

Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Schwestern und Brüder,

Maranatha (1 Kor 16,22) – eine ungewöhnliche und zugleich sehr interessante, christliche Hausinschrift. Dieser aramäische Ausdruck wurde in der Urkirche formelhaft verwendet. Es ist in etwa vergleichbar mit unserer heutigen Verwendung von „Amen“. Wenn Paulus seinen Brief an die Korinther mit einer eigenhändig geschriebenen Schlussformel versieht und die Ermahnung, in der Liebe Jesu zu bleiben, mit dem Wort „Maranatha“ bekräftigt, erhält dieses Wort ein besonderes Gewicht. Es stellt sich die Frage, was Paulus seiner Gemeinde in Korinth damit sagen wollte.

Die Exegeten sagen uns, dass er womöglich drei Bedeutungsebenen damit ausdrückte: 1. „Komm, Herr Jesus“, also ein Gebetsruf mit der Bitte darum, dass Jesus erneut kommen werde, um die

Welt zu vollenden, 2. „Der Herr ist gekommen“, also ein Bekenntnis zur Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth und 3. „Der Herr ist gegenwärtig“, also eine Aussage über die Gegenwart Jesu Christi in der gottesdienstlichen Versammlung.

Alle drei Ebenen können auch in unserem Leben eine Bedeutung entfalten. Wir leben auf dem Fundament, dass Gott uns in der Menschwerdung seines Sohnes angenommen hat. Wir haben die Hoffnung darauf, dass er einst wiederkommen und uns erlösen wird und wir werden auf unserem Weg gestärkt durch die Gemeinschaft mit ihm in der eucharistischen Versammlung in der Kirche.

Ich wünsche Ihnen allen, dass dieser Advent in Ihnen, den Glauben, die Hoffnung und die Liebe zu Jesus Christus vermehre, stärke und entfache. Möge besonders auch der Hausgottesdienst dazu beitragen.

So wünsche ich Euch und Ihnen eine gute Andacht mit diesem Hausgottesdienst und eine gesegnete Adventszeit!

Euer und Ihr Bischof



Dr. Rudolf Voderholzer
Bischof von Regensburg

Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

Kurz ein paar Vorbemerkungen zum Hausgebet:

- Schaffen Sie eine einladende Atmosphäre: Stellen Sie den Adventskranz oder eine Kerze auf den Tisch (bzw. in Ihre Mitte).
- Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit.
- Sprechen Sie vor dem Gebet ab, wer welche Texte vorliest bzw. welche Rolle übernimmt.
- Es sind meist zwei Liedvorschläge angegeben. Treffen Sie evtl. vorher eine Auswahl. Vielleicht kann der Gesang auch mit Instrumenten unterstützt werden.
- Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern, finden Sie einen Vorschlag für eine „Aktion mit Kindern“. Dazu Stifte, Schere, Kleber und Papier bzw. die Vorlage „Lebenshaus“ in Kopie bereit legen.

Eröffnung

V1: Beginnen wir unser Gebet mit dem Kreuzzeichen: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lied

Wir sagen euch an (GL 223,1) oder
Wo zwei oder drei (GL 714)

Während des Liedes wird die 1. Kerze am Adventskranz entzündet.

Gebet

V1: Herr, unser Gott,
wir haben uns an diesem Abend versammelt,
um miteinander zu beten, zu singen und auf
dein Wort zu hören. Wir möchten zur Ruhe
kommen, für einen Augenblick die Hektik des
Alltags hinter uns lassen. Wir möchten ganz
Ohr sein für dich. Hilf uns dabei.
Sei du in unserer Mitte.

A: Amen.

Hinführung

V2: Komm, Herr Jesus! – Dies sind eines der letzten Worte in der Heiligen Schrift, der Bibel.
Komm, Herr Jesus! – Das ist ein Ausdruck von Sehnsucht, eine Bitte: Komm, sei uns nahe!
Komm in unsere Welt, die friedlos ist, wo es so viele Probleme gibt. Komm in unser Leben.

V3: Komm, Herr Jesus! – Dieser Satz mag auch Erinnerung und Einladung sein:
Ich vertraue darauf, dass Jesus da ist, in unserer Welt, in meinem Leben. Und ich lade ihn ein und lasse ihn ein in mein Haus, in mein Leben.

V2: Wie sieht es denn momentan aus in meinem Leben? In meinem Lebenshaus? In unserer Welt?
Was erlebe ich? Was verspüre ich? Ist es Sorge, Freude, Glück, Trauer, Angst, Chaos ...?

(kurze Stille zum Überlegen – evtl. Austausch)

V3: Neben all dem Schönen und Guten, das wir täglich erfahren dürfen, erleben wir auch, dass unser Leben und auch unsere Welt nicht vollkommen ist. Vieles ist bruchstückhaft. Es gibt manches das uns Angst macht, uns traurig stimmt oder wütend werden lässt. Manches erschwert unser Leben.
In die Begrenzungen unseres Lebens hinein ermutigt uns Johannes mit seiner Vision:

Schriftlesung

Offenbarung 21,1-6a

L: Wir hören eine Lesung aus der Offenbarung des Johannes:

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war

bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr. Er sagte zu mir: Sie sind in Erfüllung gegangen.

Lied

O Heiland, rei die Himmel auf (GL 231,1.4) oder
O Herr, wenn du kommst (GL 233)

Meditative Besinnung

V2: „Er wird in ihrer Mitte wohnen.“

Gott wird mitten unter uns Menschen wohnen.

Bei jemandem zu wohnen heißt:

einen Platz haben,

den Lebensraum miteinander teilen,

jemanden in seiner Nähe haben,

nicht allein sein,

miteinander leben,

Sorgen und Freuden teilen,

wissen, was den anderen bewegt, wie es ihm geht.

Gott ist unter uns. Er ist uns nahe.

V3: Man kann zusammen wohnen und doch allein sein,
wenig voneinander wissen,
aneinander vorbeileben.
Es braucht immer auch die Offenheit und die Bereitschaft, sich auf den anderen einzulassen.
Bin ich bereit, Gott in mein Leben einzulassen?

V2: „Er wird in ihrer Mitte wohnen.“ – Gott ist Mensch geworden in Jesus und hat unter den Menschen gewohnt. Er ist auch heute unter uns, nicht nur an „heiligen Orten“, sondern in unserem Alltag. Eines Tages wird die Gemeinschaft mit ihm vollkommen sein.
Das will uns nicht vertrösten, sondern Mut machen. Gott hat diese Welt und unser Leben in seinen Händen.

Lied

Kündet allen in der Not (GL 221,1.2.5) *oder*
Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Aktion mit Kindern

Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern,
dann gestalten Sie ein Lebenshaus (s. Vorlage).

Überlegen Sie miteinander:

Wo erlebe oder spüre ich, dass Gott, dass Jesus uns nahe ist?

*Oder: Wie kann ich Gott in mein Leben einlassen?
Schreiben und/oder malen Sie die Ideen und Gedanken auf das Haus. Schneiden Sie das Haus*

aus, falzen es an den Linien und kleben es an der Falzkante zusammen. Das Haus können Sie um ein Glas mit Teelicht stellen.

Gebet

V3: Jesus, unser Herr, ist da. Ihm wollen wir uns öffnen:

V3: Komm, Herr Jesus. **A:** Komm, Herr Jesus.

V3: In unsere Welt **A:** Komm, ...

V3: In unsere Wohnungen und Häuser **A:** ...

V3: In unsere Herzen **A:** ...

V3: In die Hektik unserer Alltags **A:** ...

V3: In unser Sorgen und Planen **A:** ...

V3: In unser Suchen und Fragen **A:** ...

V3: In unser Arbeiten und Ruhen **A:** ...

V3: In unser Tun und Denken **A:** ...

V3: In unsere Sehnsüchte und Zweifel **A:** ...

V3: In unsere Begrenzungen und Schwächen

A: Komm, Herr Jesus.

Fürbitten

V2: Herr Jesus Christus, dir vertrauen wir uns und unsere Welt an:

- Wir beten für die Menschen, die sich nach Frieden sehnen, und für die Menschen, die sich um Versöhnung bemühen.

A: Herr, sei bei ihnen.

- Wir beten für die Menschen, die auf der Suche sind nach dem Sinn des Lebens, nach Antworten auf ihre Fragen, nach Glück.

A: Herr, sei bei ihnen.

-
- Wir beten für die Menschen, die unter ihrer Einsamkeit leiden und die sich nach Geborgenheit und Liebe sehnen.
A: Herr, sei bei ihnen.
 - Wir beten für die Menschen, die Trauer verspüren, weil ein lieber Mensch gestorben ist, weil Lebenspläne durchkreuzt wurden, weil sie Abschied nehmen müssen.
A: Herr, sei bei ihnen.
 - Wir beten für die Menschen, die an Gott und seiner Liebe zweifeln.
A: Herr, sei bei ihnen.
 - Wir beten für die Menschen, die Not verspüren – seelisch und körperlich.
A: Herr, sei bei ihnen.
 - Wir beten für die Menschen, die für andere da sind, ihnen helfen, für sie sorgen, ihnen Aufmerksamkeit und Zeit schenken.
A: Herr, sei bei ihnen.
 - Wir beten für uns selbst und für alle, die sich in diesen Tagen auf Weihnachten vorbereiten.
A: Herr, sei bei uns.

Raum für freie persönliche Bitten.

Vaterunser

V1: All unsere Bitten, die wir im Herzen tragen, nehmen wir mit hinein in das Vaterunser.

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

V1: Herr, unser Gott,
in diesen Tagen bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor. Öffne unsere Herzen und unsere Sinne für dich und für die Menschen, mit denen wir zusammenleben. Geh mit uns durch die Tage des Advents und lass uns immer wieder spüren, dass du uns nahe bist. Segne und begleite uns.
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

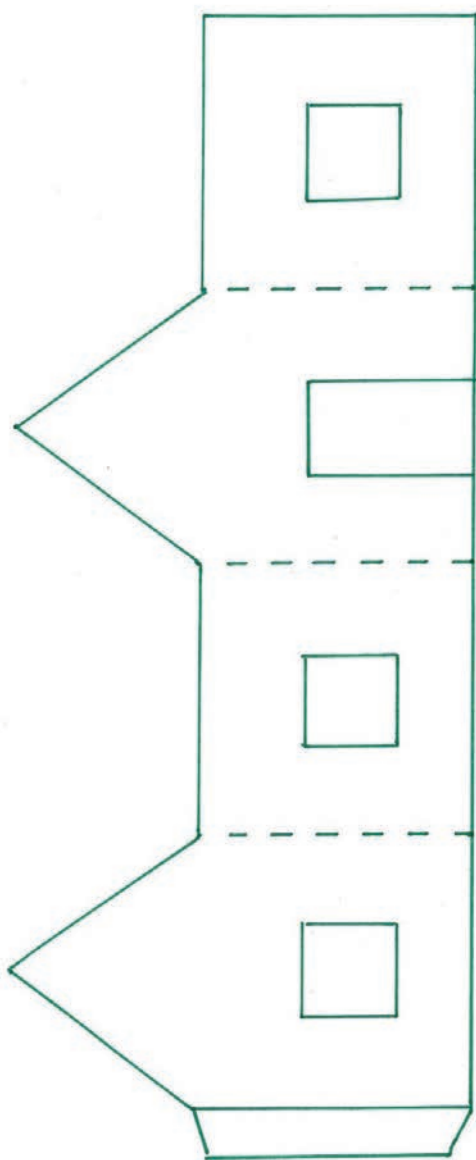
Lied

Macht hoch die Tür (GL 218,1+5)

Mariengruß

V1: Wir grüßen Maria, die Mutter Jesu. Sie hat Gott in ihr Leben eingelassen:

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.



„ER wird in ihrer Mitte wohnen“

Offb 21,3



Hausgottesdienst am Heiligen Abend

24. Dezember 2017

Zum Bild:

Dieses Bild entstammt einem privaten Archiv über ein Krippenspiel in der Pfarrkirche St. Josef, Unterköblitz (Pfarreiengemeinschaft Oberköblitz-Wernberg). Nachdem die Kinder die Weihnachtsszene gestaltet haben, wurden zur Krippe Maria und Josef als vergrößerte Krippenfiguren dazugestellt.

Das beispiellose Handeln von Josef und Maria will die Menschen für immer motivieren, Jesus in ihr Leben einzulassen und auf ihn zu schauen.

Hinweise zur Vorbereitung

- Stellen Sie diese Vorlage und ein Gotteslob für alle Mitfeiernden bereit.
- Festlicher wird die Feier, wenn die Lieder mit Instrumenten begleitet werden.
- Vereinbaren Sie vorher, wer die Schriftworte und Gebete vorträgt und wer die Lieder anstimmt. Legen Sie eine Bibel mit den angegebenen Schriftworten (Lukas 2,1–20) in Ihre Mitte. Sie unterstreicht die Gegenwart von Gottes Wort.
- Überlegen Sie, wo Sie den Hausgottesdienst feiern: um den Christbaum versammelt, am Tisch oder vor der Krippe?
- Für die Aufmerksamkeit und Sammlung der Kinder ist es hilfreich, wenn die Geschenke unter einem großen Tuch oder verschiedenen Tüchern „verborgen“ sind, bzw. erst nach der Einstimmung hereingeholt werden.

Eröffnung

V1: Wir beginnen unser Gebet
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lied

Nun freut euch, ihr Christen (GL 241)

Gebet

V1: Guter Gott,
du willst bei uns Menschen wohnen, uns
nahe sein und das Leben mit uns teilen. So
bist du selbst Mensch geworden in Jesus.
Voll Freude feiern wir heute die Geburt Jesu.
Wir danken dir für deine Liebe und Nähe.
Und wir bitten dich, lass uns dieses Geheim-
nis immer mehr begreifen.

A: Amen.

Evangelium

L: Wir hören das Weihnachtsevangelium nach
Lukas :

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem

heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lukas 2,1-7

Lied

Zu Betlehem geboren (GL 239,1-3)

L: Der Evangelist Lukas berichtet weiter:

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Lukas 2,8-14

Lied

Engel auf den Feldern singen (GL 250,1-3)

L: Der Evangelist Lukas berichtet weiter:

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2,15-20

Lied

Ihr Kinderlein, kommet (GL 248,1-3)

Dank und Bitte

V2: Gott, du bist in Jesus Mensch geworden.

A: Wir loben dich, wir danken dir.

V2: Durch die Geburt deines Sohnes hast du uns gezeigt, wie sehr du uns liebst.

A: Wir loben dich, wir danken dir.

V2: Durch die Geburt deines Sohnes ist Freude und Licht in diese Welt gekommen.

A: Wir loben dich, wir danken dir.

V2: Gott, du bist treu. Du bist uns auch heute nahe.

A: Wir loben dich, wir danken dir.

V2: Wir denken an diesem Abend an die Menschen, die eine schwere Zeit durchleben:
die auf der Flucht sind,
die heimatlos geworden sind,
die traurig sind,
die sich verlassen fühlen,
die krank sind,
die verzweifelt sind
und die Not spüren.

A: Sei ihnen nahe, o Herr.

Raum für freie persönliche Bitten.

Vaterunser

V2: Nehmen wir unsere persönlichen Anliegen mit hinein in das Gebet, das uns als Christen verbindet.

A: Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

Segen

V1: Der Herr segne uns und alle, mit denen wir uns verbunden fühlen.

Er segne unser Zusammensein, unsere Gespräche, unser gemeinsames Mahl und unser Schenken.

Es segne uns der treue Gott

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lied

Stille Nacht (GL 249) oder

O du fröhliche (GL 238)

Gott hat uns seine Liebe geschenkt. Er hat uns seinen Sohn geschenkt. Aus Freude darüber wollen auch wir einander beschenken und uns „frohe und gesegnete Weihnachten“ wünschen.

Impressum:

Bischöfliches Ordinariat Regensburg | Hauptabteilung Seelsorge
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg | 2017

Die Vorlage dieses Hausgottesdienstes wurde erstellt von Pastoralreferentin Heidi Braun | Fachstelle Gemeindekatechese

Titelbild Advent: Friedbert Simon, In: Pfarrbriefservice.de

Titelbild Hl. Abend: Rosmarie Riedl | Skizze S. 12: Heidi Braun

Liedernachweis: Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangsbuch. Ausgabe für das Bistum Regensburg, 2013.

Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

© 1980, Verlag Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart

Herstellung: Erhardi Druck Regensburg